

## Berufliche Qualifizierung von MigrantInnen im Bereich Gesundheit/Pflege



8. Berlin-Brandenburger Pflergetag - 11.02.2010 - Berlin

Dipl.-Med., -Päd. Marco Hahn

### Unter einem Dach

#### Die Einrichtungen im Zentrum ÜBERLEBEN

- Behandlungszentrum für Folteropfer e.V. (bzfo)
- Zentrum für Flüchtlingshilfen und Migrationsdienste (zfm)
- Überleben – Stiftung für Folteropfer
- Catania gemeinnützige GmbH - Hilfe für traumatisierte Opfer



### Das Zentrum ÜBERLEBEN



### Unser Profil

- ☞ Rehabilitation
- ☞ Integration
- ☞ Hilfe nach häuslicher und sexualisierter Gewalt
- ☞ Angewandte Forschung im Bereich Trauma & Gewalt
- ☞ Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen
- ☞ Gewaltprävention, Aufklärung und Beratung



#### ● Zentrum für Flüchtlingshilfen und Migrationsdienste

- ☞ seit 25 Jahren fester Bestandteil der psychosozialen Versorgung von Flüchtlingen und Migranten in Berlin
- ☞ seit 2005 unter der Trägerschaft des bzfo
- ☞ umfassendes Angebot für Flüchtlinge und Migranten
- ☞ Beratung und Betreuung neu Eingereister
- ☞ Qualifizierungsmaßnahmen bis hin zur Vermittlung in Arbeit
- ☞ therapeutische Unterstützung für traumatisierte Flüchtlinge



#### ● Zentrum für Flüchtlingshilfen und Migrationsdienste

##### Angebote/ Projekte (Stand 01/2010)

- ☞ Offene psychosoziale Beratung
- ☞ Psychosoziale Gesundheitsarbeit für Flüchtlinge
- ☞ Ausbildungsvorbereitung für junge Flüchtlinge und Migranten (z.B. Pflegeassistentenausbildung in Kooperation mit Vivantes)
- ☞ Fachsprachenkurse
- ☞ Lotsenprojekt für besonders unterstützungsbedürftige Migrant/innen in Berlin-Mitte
- ☞ Sozialpädagogische Gemeinwesenarbeit mit jungen Migranten
- ☞ Gewaltprävention für Jugendliche
- ☞ Deutschkurse (Integrationskurse)



## Berufliche Qualifizierung von MigrantInnen im Bereich Gesundheit/Pflege

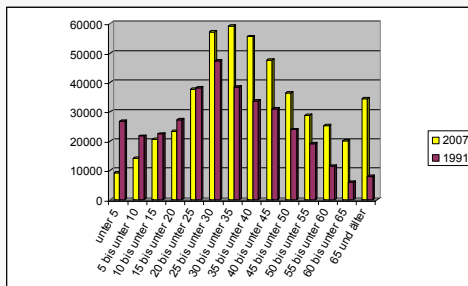


## Notwendigkeit der verstärkten Qualifizierung

### Aufgrund:

- Demographischer Wandel
- Multikulturalität
- Epidemiologische Entwicklung
- Diskriminierung von MigrantInnen am Arbeitsmarkt
- Individualisierung und Zunahme sozialer Ungleichheit

## MigrantInnen nach Altersgruppen in Berlin



Quelle: Statistisches Landesamt 2008

## Migration und soziale Ungleichheit im Land Berlin

EinwohnerInnen Berlins mit Migrationshintergrund: 25,7%

- **Ungleiche Arbeitslosenquote:**  
Gesamt: 15,1%  
Arbeitslosenquote unter MigrantInnen: 31,4%
- **Bezug von Leistungen nach Hartz IV (Mikrozensus 2007):**  
ohne Migrationshintergrund: 12,1%  
mit Migrationshintergrund: 29,7%
- **Rückläufige Zahl an Auszubildenden nichtdeutscher Herkunft obwohl MigrantInnen immer höhere Abschlüsse erzielen:**  
1993: 8,8%;  
2006: 4,1%

Quelle: Berliner Integrationsmonitor 2009

## Arbeitsmarktbeteiligung von Migrant/innen im Gesundheitswesen

	Deutsche			Ausländer		
	1999	2005	Veränderung	1999	2005	Veränderung
Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen	641.536	678.313	+ 36.777 (+ 5,73 %)	28.154	25.347	- 2807 (- 9,97 %)
Diatassistenten, PTA	43.511	54.105	+ 10.594 (+ 24,35 %)	820	985	+ 165 (+ 20,12 %)
Helfer in der Krankenpflege	196.177	219.021	+ 22.844 (+ 11,64 %)	15.930	15.843	- 87 (- 0,55 %)
Masseure, Krankengymnasten, verw. Berufe	107.821	134.944	+ 27.123 (+ 25,16 %)	3.934	3.516	- 418 (- 10,63 %)

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2006

## Grobstruktur der Qualifizierungsmaßnahme

- Überprüfung der Deutschkenntnisse und Ausbildungsberatung
- Unterrichtsphase
- Betreutes Praktikum in einer Pflegeeinrichtung (ambulant/stationär) oder in einem Kh der Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH
- Praxisreflexion und Unterricht 1x wöchentlich
- Bewerbungs- und Prüfungscoaching
- Zertifikatsvergabe
- Parallel Vorbereitungsmaßnahmen zur erfolgreichen Aufnahme einer dreijährigen Ausbildung am IbbG

## Stundenumfang der Ausbildung

**Gesamtumfang 700 Stunden:**

- **330 std. Unterricht** (12 Wochen + Unterricht während Praktikum)
- **320 std. Praktikum** (10 Wochen; 4 Tage/Woche)
- **20 std. Reflexion** (pro Unterrichtstag im Praktikum 2 Stunden)
- **25 std. Bewerbungstraining und Coaching**
- **5 std. Zertifikatsvergabe und Abschlussfeier**

## Inhaltlicher Überblick

- Grundlagen des Berufsfeldes Gesundheit/ Pflege
- Grundlagen der Pflegeassistenz
- Pflegerische Kernaufgaben
- Hygiene
- Naturwissenschaftlich- medizinische Grundlagen
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten

## Das Projekt „Junge MigrantInnen- Gemeinsam gegen Diskriminierung und für berufliche Ausbildung

- **Arbeitsbereiche:**  
Berufliche Qualifizierung im Gesundheits- und Pflegebereich, Lobbyarbeit, Politikberatung
- Überwindung der Diskriminierung von MigrantInnen im jeweiligen Übergangsfeld Schule – Ausbildung – Beruf



## Unsere Partner im Projekt



Aufgaben:

- Kompetenzfeststellung
- Berufliche Orientierungskurse
- Infoveranstaltungen zu Ausbildung und Arbeit (für junge MigrantInnen, MigrantInnenorganisationen, Firmen, Beratungsdienste)
- Vermittlungen in betriebliche Praktika
- Sensibilisierung und Anti- Gewalt Training
- Interkulturelle Trainings

## Beispiele aus der Lehr- Lernpraxis





## Kooperation mit **Vivantes**

Netzwerk für Gesundheit GmbH

- Kooperation ermöglicht Integration in ein reguläres Ausbildungsverhältnis
- Ausbildungseinrichtung: Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen (IbBG)
- Unterstützung im Bewerbungsverfahren der KandidatInnen
- Betreutes Praktikum

## Angebote während der dreijährigen Ausbildung bei **Vivantes**

- Lernbegleitung und Lernberatung
- Ausbildungsbegleitende Hilfen, Nachhilfemaßnahmen
- Psychosoziale Gesundheitsberatung
- Interkulturelle Beratung
- Theorie- und Praxisreflexion
- Prüfungscoaching insb. mündliche Prüfungen (Kommunikations- und Verhaltenstraining)

## Spezifische Problemstellungen

- Psychosoziale Problemstellungen aufgrund eines unklaren Aufenthaltsstatus, Flucht, Trauma etc.
- Defizite beim Lesen und Schreiben
- Unzureichende Bildungsabschlüsse und schwieriger sozialer Hintergrund
- Hohe Abbruchquote von MigrantInnen während der Ausbildung
- Bildungshürden (Akademisierung)
- Fehlende Bildung und Motivation in den Familien
- Keine kultursensiblen Bewerbungsverfahren
- Kaum Anerkennung und Förderung interkultureller Kompetenzen
- Ungewohnte Lehr- Lernmethoden, geringere Methodenkompetenz

## Empfehlungen und Perspektiven

Ausbildungsebene:

- Ausbau vorhandener Netzwerke mit MigrantInnenorganisationen und interkulturell ausgerichteten Einrichtungen
  - Schaffung von Ausbildungsangeboten, die auf Bedürfnisse und Anforderungen ausgerichtet sind
  - Schaffung kultursensibler Eingangskriterien für Ausbildungsberufe (Chancengleichheit)
  - Intensivierung zielgruppenorientierter Öffentlichkeitsarbeit
- Verstärkte Ausbildung von MigrantInnen in Gesundheitsfachberufen

## Empfehlungen und Perspektiven

Beschäftigungsebene:

- Vorhandene Ressourcen von MigrantInnen müssen genutzt werden
  - Ein multikulturelles Team bereichert das Unternehmen und bereitet auf Anforderungen der Globalisierung vor
  - MigrantInnen sind wichtige Bindeglieder zu den jeweiligen Communities
  - Verstärkte Einstellung ist eine adäquate Reaktion auf ein sich wandelndes PatientInnenklientel
- Ausbildung und Beschäftigung sichert das Bleiberecht!